

Die Wartenberger Energiewende

Nahwärmekonzept erstmals öffentlich vorgestellt – Bürgerinteresse ist bereits groß

VON MARKUS SCHWARZKUGLER

Wartenberg – Schon länger war die Präsentation mit Spannung erwartet worden: Am Mittwoch wurde das Quartierskonzept für die Nahwärmeversorgung westlich der Strogen nun erstmals in einer öffentlichen Sitzung des Wartenberger Marktrats vorgestellt. Zu einer Zeit, in der es auf dem Energiemarkt „dank“ Putins Kriegstreiberi drunter und drüber geht, hätte der Zeitpunkt dafür nicht besser passen können. Das Interesse der Wartenberger Bürger ist schon jetzt groß. Die Gemeinde will einen wichtigen Schritt Richtung Autarkie gehen.

Geschäftsführer Dietmar Münnich und Projektingenieurin Nicole Piegsa von der DME Consult GmbH aus Ro-



„Optimaler Standort“: An Freiflächen-Solarthermie wird an der Bgm.-Stuhlberger-Straße gedacht. ILLUSTRATIONEN: DME CONSULT

Überragende Rücklaufquote

senheim stellten den aktuellen Stand des Konzepts vor, das sie im Auftrag der Markt-gemeinde erarbeitet haben.

Das Quartier, dessen Grenzen fließend sind, um niemanden im Umfeld per se auszuschließen, wird von der Pesenlerner Straße, der Strogen, der Zusterfer Straße, der Bgm.-Stuhlberger-Straße und dem Neubaugebiet Kleinfeld West umrahmt. Das Ziel des Projekts ist klar formuliert: „Gemeinsam in Wartenberg die Energiewende umsetzen“. Und dafür braucht es nicht zuletzt die Bürger.

296 Haushalte wurden bei einer Bürgerbefragung angeschrieben, satte 40 Prozent haben geantwortet. „Normal sind zehn Prozent Rücklaufquote“, erklärte Münnich zufrieden. Bislang habe man einen Bedarf von 5170 Megawattstunden pro Jahr ermittelt, hier würden aber noch Liegenschaften fehlen.

Zu den wichtigen Liegenschaften zählen die Energieberater unter anderem einen nicht näher genannten Land-

wirt, „der mit an Bord wäre“, und einen Wohnbereich an der Herzog-Ferdinand-Straße mit vielen kleineren Wohnkomplexen auf kleinem Raum. Auch dort sei schon Interesse am Nahwärmenetz bekundet worden. Ein weiterer Großabnehmer wäre das Soziotherapeutische Zentrum Haus Wartenberg, mit dem gerade Gespräche laufen, und nicht zuletzt die Marie-Pettenbeck-Schule im Zentrum des Quartiers. Dort sind bekanntlich zwei neue Gaskessel installiert worden,

Ein Areal wie „ein Geschenk“

die ins Nahwärmenetz eingebunden werden sollen.

Das soll nicht heißen, dass in dem Nahwärmenetz auf Gas gesetzt wird. Es kommt laut Münnich und Piegsa nur bei einem Ausfall regionaler Erzeuger zum Einsatz. 83 Prozent der Energie werden nach aktuellem Stand brennstofffrei erzeugt, dies laufe zu 100 Prozent regenerativ und regional.

Für den Standort der Heizzentrale hat man ein Areal am nördlichen Ortsrand im Blick. Biomassekessel (Mün-



Das Quartier erstreckt sich über die farbigen Bereiche westlich der Strogen. Die Grenzen sind bewusst flexibel.

nich: „Holz wird als Baustoff immer wertvoller“, Pufferspeicher und Anlagentechnik sollen hier entstehen. Ebenfalls an den Ortsrand kommen soll eine Agri-Photovoltaik-Anlage. Darunter versteht man die gleichzeitige Nutzung von Flächen für die landwirtschaftliche Pflanzenproduktion und die PV-Stromherstellung. Dort wird der Strom für den Betrieb der Wärmepumpe gewonnen.

An eine sich auf 8500 Qua-

dratmeter erstreckende Freiflächen-Solarthermie wird an der Bgm.-Stuhlberger-Straße gedacht. Das ist laut Münnich „derzeit der optimale Standort“, den er als ein „Geschenk“ bezeichnete. Denn die Fläche dürfe weder für Gewerbe noch für Wohnbau genutzt werden. 2000 Kilowatt Leistungsertrag seien hier drin. Sollte es mit dem Standort warum auch immer nicht klappen, wäre die Solarthermie auf Dä-

chern wie dem Schulneubau ebenfalls denkbar.

Bei besagter Pumpe handelt es sich um eine Hybridwärmepumpe, die im Sommer die Umgebungsluft und im Winter Grundwasser nutzt. Ihre Laufzeit ist annähernd ganzjährig. Münnich versprach, dass keine umweltschädlichen Kältemittel zum Einsatz kommen sollen.

Den Energiebedarf für das vorgestellte „Quartier 1“ bezifferte Münnich mit 2700 Kilowatt Leistung. Hinzu kommen weitere 1300 Kilowatt

Bis zu 200 Gebäude im ersten Quartier

Ausbaureserve. Zu den Dimensionen des Nahwärmenetzes sagt er auf Nachfrage unserer Zeitung: „Unter Einbeziehung der potenziellen Großkunden werden es in der derzeitigen Projektphase sicher an die 150 bis 200 Gebäude sein.“ Eine Entwicklung innerhalb weiterer Quartiere sei für die Zukunft möglich und angedacht.

Der Zeitplan für das erste Quartier steht bereits: Bis Ende des Jahres soll das Erzeugerkonzept erstellt sein. 2023 die Wärmenetzplanung be-

ginnen und das ganze Jahr in Anspruch nehmen (Piegsa: „Das ist sehr umfangreich.“). 2024 soll gebaut und über die nächsten Quartiere gesprochen werden.

„Das Projekt kann nur funktionieren, wenn wir die Menschen mitnehmen“, betonte der DME-Geschäftsführer. Er lud die Bürger dazu ein, sich einzubringen und untereinander über das Projekt Energiewende auszutauschen. Eine Webseite mit allen möglichen Infos soll demnächst online gehen.

„Ich stehe voll hinter dem Projekt“, betonte Bürgermeister Christian Pröbst (CSU). Sein zweiter Stellvertreter Bernd Scheumaier (CSU) erkundigte sich danach, ob die Kapazitäten im Falle eines künftig noch größeren Interesses als aktuell

Solarmodule in Flutgebieten?

schon ausreichen würden. „Je mehr desto besser“, zeigte sich Münnich optimistisch. Richtung Kanal habe die Gemeinde vergangenes Jahr zwei Hektar gekauft, ergänzte Pröbst. Die Gemeinde hat also noch Flächen in petto.

„Stand heute haben wir schon 60 Prozent Erfolg zu vermelden – also von dem, was wir an Wärme absetzen müssten. Das ist extrem gut“, sagte Münnich erfreut. Und Markus Straßberger (CSU) fand das Projekt „mega. Es ist super, dass wir über 80 Prozent Sonnenwärme machen können. Für mich ist das der perfekte Weg.“

Eine interessante Idee, deren Umsetzung noch auf Umsetzbarkeit geprüft werden muss, brachte Eduard Ertl (Neue Mitte) ins Spiel: Die Solarmodule könnten aufgeständert und so auch in Überschwemmungsgebieten installiert werden, die man nicht anderweitig nutzen kann. „Der Markt hätte erhebliche Flächen, die mal bebaut werden sollten“, so Ertl.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Berglern
Bockhorn
Eitting
Fraunberg
Langenpreising
Oberding
Wartenberg

Tel. (0 81 22) 4 12-131
Fax (0 81 22) 4 12-132
redaktion@erdinger-anzeiger.de

IN KÜRZE

Wartenberg

Kinderschutzbund räumt Spielplatz auf

Der Kinderschutzbund Wartenberg hat kürzlich beim Ramadama den Zentral-spielplatz aufgeräumt und gereinigt. Einer Mitteilung des Vereins zufolge waren drei Erwachsene und zwei Kinder fleißig. Der Spielplatz wurde wie immer von liegen gebliebenem Müll und Zigarettenskippen befreit, wobei es erfreulicherweise nicht allzu viel Müll zu sammeln gegeben habe. Die Gruppe ging noch die angrenzenden Straßen ab und befreite sie von Abfall. Nach zwei Stunden war alle Arbeit getan, und die Helfer freuten sich über eine Brotzeit, die von der Gemeinde spendiert wurde.

Verkehrsschau und Solarinitiative

Berichte zur Verkehrsschau und zur Solarinitiative Wartenberg stehen in der Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses Wartenberg am Montag, 4. April, auf dem Programm. Darüber hinaus werden Bürgeranträge behandelt. Sitzungsbeginn ist um 17.30 Uhr im Foyer des Rathauses. Im Anschluss ist noch eine Besichtigung der Baustelle beim Haus für Kinder mit dem Planungsbüro geplant. Es wird bekanntlich in diesen Tagen aufwendig saniert.

WITT WEIDEN feiert Geburtstag in Erding

Kund*innen dürfen sich auf Rabatte freuen!

Weiden, April 2022. Seit inzwischen drei Jahren im Semtpark/ Moosweg 10 beheimatet, gehört das Outlet des Modehändlers WITT WEIDEN zum Stadtbild von Erding. Dieser Geburtstag wird gebührend vom 2. bis 9. April mit besonderen Vorteilen für Kund*innen gefeiert.

Das vor allem als Versandhaus bekannte Unternehmen hat im Jahr 2019 ein Outlet in den Räumlichkeiten am Moosweg 10 im Erdinger Semtpark eröffnet. „Wir freuen uns sehr über diesen Geburtstag. Nach drei Jahren stellt das Geschäft einen festen Bestandteil unseres Unternehmens dar und prägt das Gesicht von WITT WEIDEN in der Stadt. Wir blicken sehr zufrieden auf die vertrauensvolle Partnerschaft mit der Stadt zurück und

freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit“, betont Patrick Boos, Vorsitzender der Geschäftsführung.

In der Woche vom 2. bis zum 9. April erhalten Besucher*innen der Filiale jeweils drei Rabatt-Aufkleber und haben somit die Möglichkeit drei Lieblingsteile ihrer Wahl selbst um 10%, 15% und 20% zu reduzieren.

Bereits seit 1959 betreibt das Weidener Unternehmen neben dem klassischen Versandhandel auch Filialen – mittlerweile rund 120 Geschäfte in ganz Deutschland. In den WITT WEIDEN-Outlets können sich Kund*innen auf bis zu 70 Prozent reduzierte Mode freuen – ein Paradies für Schnäppchenjäger!

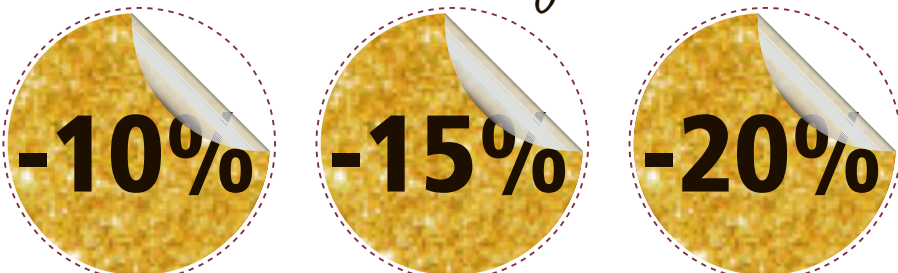


Happy Birthday

MODE & WÄSCHE BIS ZU
70% REDUZIERT

UNSERE FILIALE FEIERT GEBURTSTAG - FEIERN SIE MIT!
3 JAHRE IN ERDING!

Reduzieren Sie Ihre Lieblingsteile selbst!



Rabatt auf je einen Artikel Ihrer Wahl!
Exklusiv vom 02. bis 09. April 2022 in unserer Geburtstagsfiliale!
Rabattaufkleber erhältlich beim Filialpersonal.

WITT
weiden
OUTLET

MOOSWEG 10 • ERDING/SEMTPARK
S-BAHN HALTESTELLE AUFHAUSEN-BERGHAM
MO - FR 9.00 - 18.00 • SA 9.00 - 16.00
TEL. 0 81 22 / 9 57 74 44
KOSTENLOSE KUNDENPARKPLÄTZE

WITT
weiden

ANZEIGE